**TV-Rede BK Sebastian Kurz – 31.10.2020**

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Österreicherinnen und Österreicher!

Glauben sie mir, ich würde Ihnen heute gerne

eine andere Nachricht überbringen.

Aber es ist meine Aufgabe Ihnen die **Wahrheit** zu sagen

und notwendige Entscheidungen zu treffen,

auch wenn sie **unangenehm und unpopulär** sind.

---

Die zweite Welle der Corona-Pandemie

ist für ganz Europa extrem intensiv

und stellt auch uns vor

eine massive Herausforderung.

Es ist zwar richtig, dass viele Corona-Infizierte

nur milde oder gar **keine Symptome** haben.

Es gibt aber einen gewissen Prozentsatz,

der sehr schwer erkrankt

und **intensivmedizinische Betreuung** braucht.

Österreich hat zwar eines der besten

Gesundheitssysteme der Welt,

aber auch unsere **Kapazitäten sind begrenzt.**

Und klar ist:

Wenn dieses exponentielle Wachstum

der Neuinfektionen weiter stattfindet,

werden schon bald unsere Kapazitäten gesprengt.

---

Das würde nicht nur bedeuten,

dass geplante **Operationen**

**aufgeschoben** werden müssen.

Sondern, in einem weiteren Schritt, kommt es dann zu

sogenannten **Triagen:**

Das klingt technisch,

es bedeutet aber, dass in den Krankenhäusern

entschieden werden muss,

ob ein Unfallopfer, ein Herzinfarktpatient,

oder ein Corona-Fall

das freie Intensivbett bekommt.

In solch einer Situation entscheiden Ärzte

über **Leben und Tod**.

Und Patienten bekommen nicht die Behandlung,

die sie brauchen.

**Das können und werden wir nicht zulassen.**

Daher müssen wir jetzt entschlossen handeln,

um die Zahl der täglichen Neuinfektionen

entschieden zu senken.

Ab nächster Woche Dienstag

gibt es bis Ende November

einen **zweiten Lockdown.**

Wie im Frühling

werden wir in dieser Phase

auf vieles **verzichten** müssen,

was unser Leben ausmacht:

Auf Freizeitgestaltung, Kultur, Sport,

aber auch auf die Gastronomie.

Gleichzeitig ist es wichtig,

dass wir die **Wirtschaft** so gut es geht

am Laufen halten.

Daher wird der Handel weiter geöffnet sein

und auch persönliche Dienstleistungen,

wie der Frisör oder die Physiotherapie,

werden, unter strengen Hygienevorschriften, weiterhin möglich sein.

Auch Industrie und Produktion

werden wie zuvor weiterarbeiten können,

mit Home-Office Lösungen überall dort,

wo es möglich ist.

Darüber hinaus bleiben **Kindergärten**

**und Pflichtschulen** vorerst geöffnet.

Nur die Oberstufe, ab der 9. Schulstufe,

wird auf Distance Learning umgestellt.

Wir werden hier die Infektionsentwicklung

genau evaluieren

und, wenn notwendig, nachschärfen.

Besonders wichtig ist mir,

dass wir die **wirtschaftlichen Folgen,**

für all jene Betriebe,

die in den nächsten Wochen geschlossen sind,

bestmöglich abfedern.

Wir werden betroffenen Unternehmen daher bis zu 80%

des Umsatzes im November ersetzen,

wenn sie sich verpflichten,

ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu behalten.

Wir werden dabei rasch und unbürokratisch helfen,

um so viele Arbeitsplätze wie möglich zu retten.

Liebe Österreicherinnen und Österreicher!

Die meisten **Ansteckungen** finden nach wie vor statt,

**wenn sich Menschen treffen,**

**die sich gut kennen.**

Denn gerade wenn man Menschen trifft,

die man mag,

hält man oft wenig Abstand, kommt sich näher

und verbringt auf engem Raum

viel Zeit miteinander.

**Daher bitte ich Sie:**

**Reduzieren Sie generell soziale Kontakte**

**und halten Sie, wenn Sie jemanden treffen,**

**so gut wie möglich Abstand.**

---

Ich weiß,

dass diese **Maßnahmen**

für uns alle nicht leicht sind.

Aber wir sind damit **in Österreich nicht alleine.**

Fast alle Länder in der Europäischen Union

sind in einer ähnlichen Situation

und müssen ähnliche Maßnahmen setzen.

Egal ob Deutschland oder Frankreich,

das sozialdemokratisch geführte Spanien,

die liberal geführten Niederlande

oder das rechtskonservative Polen –

alle müssen handeln,

um einen Zusammenbruch ihres

Gesundheitssystems zu verhindern.

**Denn die wichtigste Aufgabe**

**jeder Regierung ist es,**

**die Bevölkerung zu schützen.**

**Aber, die Maßnahmen, die Verordnungen, die Regeln**

* **all das reicht alleine nicht aus.**

Erfolgreich sind wir nur, wenn alle mitmachen.

Der Staat kann das nicht alleine schaffen.

Das Gesundheitssystem

kann das nicht alleine schaffen.

Es braucht den **Beitrag** von jedem einzelnen von uns.

Und wenn Sie jetzt gerade zuschauen

und sich denken:  
**„Ich will nicht mehr, ich kann nicht mehr**

**ich halte das nicht mehr aus.“**

Dann kann ich Ihnen nur sagen: ich verstehe Sie.

Auch für mich ist es nicht angenehm,

stets eine Maske zu tragen.

Auch für mich ist es schwer,

Familie und Verwandte nicht zu sehen.

Und auch für mich ist es ein Verzicht,

nicht das eine oder andere mal

nach der Arbeit Freunde zu treffen.

---

Die Pandemie ist für jeden von uns eine Belastung

und sie löst in jedem von uns etwas aus.

In sehr vielen Menschen etwas **Gutes:**

Junge Leute, die für ältere einkaufen gehen.

Menschen die Nachbarn versorgen,

die gerade in Quarantäne sind.

Gesundheitspersonal,

das über eigene Grenzen hinausgeht.

In manchen Menschen löst sie aber auch

extreme **Verzweiflung und Wut** aus.

Auch das ist verständlich.

Aber wenn wir solche negativen Emotionen verspüren,

sollten wir auch kurz **innehalten**

und uns bewusst daran erinnern,

dass viele Menschen diese Krise

in anderen Teilen der Welt,

unter ganz anderen Bedingungen

durchleben müssen.

Ich denke,

auch wenn diese Situation

eine extrem schwierige ist,

können wir uns doch **glücklich** schätzen,

sie in einem Land wie Österreich zu erleben –

mit einem starken Gesundheitssystem,

einem robusten Sozialstaat

und der Finanzkraft, um Notsituationen abzufedern.

---

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich weiß, für viele ist aktuell die wichtigste Frage:

**„Wann ist das alles endlich vorbei?“**

Ich bleibe hier bei meiner Einschätzung,

die ich schon vor einigen Monaten getroffen habe:

Der Herbst und der Winter werden sehr schwer.

Aber ich bin überzeugt davon,

dass wir biszum **Sommer 2021**

den Durchbruch schaffen,

und mithilfe eines Impfstoffs

zu unserer gewohnten Normalität

zurückkehren können.

*Bis dahin* werden wir in einer Situation sein,

in der wir niemals sein wollten.

In einer Situation,

in der wir zwischen dem Schutz der Gesundheit

und dem Schutz von Grund-und Freiheitsrechten

den Ausgleich finden müssen.

Und es wird eine tägliche Herausforderung bleiben,

hier die richtige Balance zu finden.

*Bis dahin* wird die Situation gesundheitspolitisch,

wirtschaftlich

und gesellschaftlich herausfordernd bleiben.

*Bis dahin* kämpfen wir gemeinsam

um jeden Patienten,

um jeden Betrieb

und um jeden Arbeitsplatz.

---

Ich bitte Sie eindringlich:

**Leisten wir alle unseren Beitrag.**

**Damit die Republik Österreich**

**und somit wir alle**

**gut durch diese Krise kommen.**

Vielen Dank.